

Professionelle Aus- und Fortbildung der Polizei fördert Rechtsstaatlichkeit

Vertretung
Argentinien



Professionelle Polizeiarbeit im Sinne von Achtung der Menschenrechte, Bürgernähe und Schwerpunktsetzung bei der vorbeugenden Kriminalitätsbekämpfung (Prävention) erfordert professionelle Aus- und Fortbildung.

HERAUSFORDERUNGEN

Seit 2008 verfügt Buenos Aires, die Hauptstadt Argentiniens, über eine eigene Polizei. Das im selben Jahr gegründete Instituto Superior de Seguridad Pública (Höhere



Unterzeichnung des Kooperationsvertrags mit der Universität Bayreuth

Bildungsstätte für öffentliche Sicherheit), seit 2014 Projektpartner der Hanns-Seidel-Stiftung, ist für die professionelle Aus- und Fortbildung der Hauptstadtpolizei verantwortlich.

Die Anforderungen an die Polizei sind in den letzten Jahrzehnten enorm gestiegen (Cybercrime, Terrorismus etc.). Nur eine moderne und hervorragend geschulte Polizei kann diesen Anforderungen mit Bravour gerecht werden. Die Polizei hat für Recht und Ordnung nicht nur durch

konsequente Strafverfolgung, sondern auch durch vorbeugende Kriminalitätsbekämpfung (Prävention) zu sorgen. Rasches, gut trainiertes und bürgernahes Handeln sind erforderlich, um bei der Prävention erfolgreich zu sein. Zudem ist die Förderung einer bürgernahen, die Menschenrechte achtenden Polizei angesichts der Vergangenheit Argentiniens von nicht zu unterschätzender Bedeutung; die letzte Militärdiktatur ging (erst) 1983 zu Ende.

Die professionelle Aus- und Fortbildung der Stadtpolizei von Buenos Aires bewirkt größere Bürgernähe und somit ein höheres Ansehen bei der Bevölkerung. Das Vertrauen der Argentinier in ihre öffentlichen Sicherheitskräfte ist gering. Lediglich die Stadtpolizei von Buenos Aires konnte sich einen guten Ruf erarbeiten. Der Erhalt desselben stellt insbesondere seit 2017 eine große Herausforderung dar, da in diesem Jahr mehr als 19.000 Bundespolizisten in die Stadtpolizei (bis 2017 ca. 6.000 Polizisten) integriert wurden.

LÖSUNGSANSÄTZE

Ausbilder der Bayerischen Bereitschaftspolizei reisen nach Buenos Aires, um den Dozenten und Polizeischülern des Instituto de Seguridad Pública (ISSP) neues Wissen zu vermitteln. Beispielsweise erklären sie ihren argentinischen Kollegen, wie Großsinsätze, etwa bei Demonstrationen oder Fußballspielen, geplant und koordiniert werden müssen, um die öffentliche Sicherheit und Ordnung möglichst bürgernah aufrechtzuerhalten.

Ausbilder des ISSP besuchen Bayern, um von der Bayerischen Bereitschaftspolizei in Würzburg und der Bayerischen Landespolizei in München fortgebildet zu werden. In München gehen argentinische Ausbilder zusammen mit bayerischen Polizisten auf Streife, um den Berufsalltag ihrer bayerischen Kollegen hautnah miterleben. Sie erfahren, wann welche Maßnahmen zur Gefahrenabwehr von bayerischen Polizisten ergriffen werden dürfen.

Hochrangige Vertreter des ISSP und der Stadtpolizei von Buenos Aires nehmen zudem an den von der Bayerischen Bereitschaftspolizei regelmäßig veranstalteten Ayringer Ostertagen teil, um sich mit Kollegen aus anderen Ländern über aktuelle Themen der Polizeiarbeit auszutauschen.



Den bayerischen Kollegen bei der Arbeit auf dem Revier über die Schulter schauen

Das ISSP beabsichtigt, seinen Polizeischülern auch das deutsche und bayerische Polizeirecht (bayerisches Polizeiaufgabengesetz) näherzubringen. Mit der Universität Bayreuth und dem Fachbereich Polizei der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern (Fürstenfeldbruck) wurde diesbezüglich eine enge Kooperation in die Wege geleitet.

Die Dozenten des ISSP sollen zukünftig ihr neu erworbenes Wissen nicht nur an Polizeischüler und Polizisten der Stadtpolizei von Buenos Aires, sondern auch an Ausbilder von Polizeikräften anderer argentinischer Provinzen weitergeben.

WIRKUNGEN

Ein vom Instituto Superior de Seguridad Pública in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Bereitschaftspolizei entwickeltes und auf die örtlichen Erfordernisse zugeschnittenes modulares Ausbildungscurriculum wird seit kurzem

angewandt. Die Ausbildungszeit der Polizeischüler wurde, dem Beispiel der Bayerischen Bereitschaftspolizei folgend, von einem Jahr auf zwei Jahre verlängert.

In Argentinien ist das erfolgreichste Projekt der internationalen Polizeizusammenarbeit beheimatet. Noch nie haben wir uns bzgl. Selbstverständnis und Vision den Kollegen in der Welt so nahe gefühlt.

Wolfgang Sommer, Präsident der Bayerischen Bereitschaftspolizei von Oktober 2010 bis Juli 2020

Gemäß einer Publikation des „Observatorio de la Deuda Social Argentina – ODSA“ hat das Vertrauen der Bevölkerung in die Stadtpolizei von Buenos Aires zugenommen. Im Jahre 2015 vertrauten 26,0 Prozent und im Jahre 2018 43,1 Prozent der über 17-Jährigen ihrer Stadtpolizei. Das von der Stadtpolizei von Buenos Aires im Jahre 2018 erzielte Ergebnis stellt im Vergleich mit den von Polizeikräften anderer urbaner Regionen Argentiniens in diesem Jahr erzielten Ergebnissen einen Spitzenwert dar.

Gute und regelmäßige Kontakte zwischen der Stadtpolizei von Buenos Aires einerseits und der Bayerischen Bereitschafts- und Landespolizei andererseits sind auch der inneren Sicherheit in Bayern förderlich. Die internationale Polizeikooperation leistet zur nachhaltigen Bewältigung aktueller Sicherheits Herausforderungen einen elementaren Beitrag. ■

UNSERE PARTNER



ISSP | INSTITUTO SUPERIOR DE SEGURIDAD PÚBLICA

Instituto Superior de Seguridad Pública (ISSP)



Bayerische Bereitschaftspolizei



Policía de la Ciudad de Buenos Aires

Weiterführende Informationen:

@ argentinia@hss.de
 www.hss.de/americalatina
 www.facebook.com/HSSArgentina



Mehr Factsheets finden Sie hier.

Impressum:

Hanns-Seidel-Stiftung e.V. | Lazarettstr. 33, 80636 München
 Tel. 089/1258-0 | E-Mail: info@hss.de | Online: www.hss.de
 Vorsitzender: Markus Ferber, MdEP
 Generalsekretär: Oliver Jörg
 Leiterin Institut für Int. Zusammenarbeit: Dr. Susanne Luther (V.i.S.d.P.)
 Referatsleiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Hubertus Klingsbögl
 Kontakt: iiz@hss.de | Stand: 02/2021